





Die letzte Pflicht

Wolten
Gegen den

Wohlgebohrnen Herrn

F E R D I N A N D

Friedrich Wilhelm
Herold

Er. Kön. Maj. in Preussen Hochverordneten Geheimden,
Krieges- und Domainen- Jagd- Forst- und Grenz- Rath des Her-
zogthums Magdeburg, ersten Ober- Burgemeister der Stadt Halle,
wie auch Vornehmen Patritium und Pfänner alhier
Welcher im Jahr 1738. den 29. Sept. selig verstorben

Den 3. October aber

In Sein Erb- Begräbniß auf den hiesigen Gottes- Acker
gebracht worden

Mit innigster Betrübniß über Dessen frühzeitigen Verlust ablegen
Gegen die

Hochbetrübte Seyndtragende Familie
aber

Ihren gehorsamsten Respeet durch folgende Trauer- Zeilen sehen lassen

Daniel Jeremias Lichtemann.

Philipp Wilhelm Ludewig Reich.

Johann Carl Burger.

H A L L E

Gedruckt bey Johann Friedrich Grimerten, Universitäts- und Raths- Buchdrucker.

1914 J 2 34



So bringen wir nunmehr auch unsre letzte Pflicht
Zu Dir, O Seeliger! mit größtem Schmerz
getragen,
Denn künftig sehen wir Dein Auge weiter
nicht,

Drum soll hier unser Mund den frühen Todt beklagen.

Ach! Unglücksvoller Tag, der dieses Leyd gemacht!

Daß Schrecken, Furcht und Angst die Glieder eingenommen,
Und uns um einen Mann in dieser Stadt gebracht,
Dergleichen wir so bald nicht wieder her bekommen.

Er war von solchem Geist und aufgeweckten Muth,
Daß wer Ihn einmahl sah, Desselben Werth erkannte,
Daher in seiner Brust die feuerreiche Gluth,
Durch Klugheit und Verstand, gleich einem Aetna brannte.

Wie vielmahls haben wir Ihn freudig angesehen,
Wenn Pflicht und Schuldigkeit uns aufzuwarten lehrte,
So bald ein Winc von Ihm durch den Befehl geschehn,
Und jeder unter uns Ihn nach Verdienst verehrte.

Sein Vortrag war geschickt, Sein Rath dem Golde gleich,
Das man vor kostbar hält, nach wohl versuchten Proben,
Sein aufgeklärtes Haupt an tiefer Einsicht reich,
Die noch so viel an Ihm als reine Perlen loben.

Dis alles aber ist durch Seinen Todt zerstöhrt,
Er siehet uns nicht mehr zu Seinen Diensten stehen,
Weil Er in dieser Welt zu leben aufgehört,
Dagegen müssen wir mit Ihm zu Grabe gehen.

O Thränen-volle Pflicht! die dieser Tag befiehl,
Wir stehen höchstbestürzt bey Dessen Todes-Falle,
Den jeder unter uns recht hoch im Leben hielt,
Und ruffen kläglich aus: Ach! was geschieht in Halle!

Der grosse Landes-Herr büßt einen Diener ein,
An welchem Fleiß und Ereu die größte Tugend waren,
Die Cammer kan davon der beste Zeuge seyn,
Weil sie Desselben Art geraume Zeit erfahren.

Die ganze Bürgerschaft beklaget den Verlust,
Da dieses Licht verlöscht, das angenehm geschienen,
Denn Er bemühte sich, wie jedermann bewust,
Dem, der um Beystand bath, zu helfen und zu dienen.

Wir schauen allseits uns auch voll Wehmuth an,
Da Dessen Hand und Mund sich unverhofft geschlossen,
Und Seine Gütigkeit uns manchen Dienst gethan,
Den wir als eine Frucht von Seiner Huld genossen.

Drum machen wir anitz den Kummer offenbahr,
Und legen unsern Dank bey Dessen Grabe nieder,
Der uns ein grosser Schutz in Seinem Leben war,
Denn dieses ist der Ton so vieler Klage-Lieder.

Nimm denn, O Seeligster! das Todten-Dyfer hin,
Das wir zu guter Letzt bey Deiner Leiche bringen;

Dis ist die letzte Pflicht, die liegt uns noch im Sinn,
Drum wollen wir Dein Lob auch diesen Tag besingen.

Du kanst mit allem Recht und höchster Billigkeit,
Den Rahmen Habedancß wie jener Pohle führen,
Denn dieser ließ vor dem, zu Käyser Heinrichs Zeit,
Die Großmuth und Gedult an seiner Seite spühren.
Durch beydes hast Du Dir Dein Leben gut gemacht
Und auch den stärcksten Feind im sterben überwunden,
Zudem Du Deinen Lauff denselben Tag vollbracht,
Da Dein erlöster Geist den sichern Port gefunden.
Wohlan! so lebe nun in ungestörter Ruh,
Nachdem Dein müdes Haupt so vieles ausgestanden,
Wir schliessen Deinen Sarg mit heißen Thränen zu,
Denn Deine Liebesthat ist nun nicht mehr vorhanden.
Zndessen wolle Gott der Hochbetrübtten Herz
Mit sonderbahren Trost durch seine Krafft erfüllen
Und diesen harten Riß, nebst zugefügten Schmerz,
Durch Gottgelassenheit in Ihrem Trauren stillen.
Dies ist, O Seeligster! die letzte Schuld und Pflicht,
Die wir mit größten Danck Dir noch im Grabe geben,
Jedoch vergessen wir auch Deiner Liebe nicht,
So lange wir bemüht in unsern Diensten leben.



Pon
Zb 6455

2^o

VD 18
ULB Halle 3
002 053 063


sb.

K. Zigan
Buchbinderei





Die letzte Blicke

Wolten
Gegen den

Wohlgebohrnen Herrn

S E R R S

Friedrich Wilhelm
Herold

Preussen Hochverordneten Geheimden,
1. Jagd-Forst- und Grenz-Rath des Her-
ren, ersten Ober-Burgemeister der Stadt Halle,
erhellen Patritium und Pfanner allhier
am 1738. den 29. Sept. selig verstorben
Den 3. October aber

Erbnis auf den hiesigen Gottes-Acker
gebracht worden
Erbnis über Dessen frühzeitigen Verlust ablegen
Gegen die

Seydtragende Familie

aber

Respect durch folgende Trauer-Zeilen lassen
Herrn Jeremias Lichtemann,
Herrn Wilhelm Ludwig Reich,
Herrn Carl Burger.

H A L L E

Herrn Grunerten, Universitäts- und Raths-Buchdrucker.

1914 J 2 34

